

des Abg. Ewert und Wahl des Ministerpräsidenten. Das Haus genehmigte den Vorschlag.

Dresden. Der Gesamtverband des Deutschen Landgemeindevorstandes, des Reichsverbandes der deutschen Landgemeindevorstände, der über 38.000 Landgemeinden mit mehr als 20 Millionen Einwohnern umfaßt, tritt am 3. Dezember in Dresden zusammen, um vor allem Fragen des Finanzausgleichs, des Abbaues der Wohnungswirtschaft, des Wohnungsbauprogramms, des Reichsschulgesetzes, des Arbeiterschutzgesetzes und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu erörtern.

Chemnitz. Der kommende Freitag ist für die ergebirgische Landwirtschaft ein großer Tag. Im Kaufmännischen Vereinshaus zu Chemnitz findet Vormittags 11 Uhr die große Ausschussung der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer für das Erzgebirge statt, zu der sich die Vorstände der 300 ergebirgischen landwirtschaftlichen Vereine einfinden. Die Beratungen befassen sich in der Hauptsache mit der Durchführung des Landwirtschaftskammergesetzes und der Anpassung der alten Einrichtungen zur Förderung der Landwirtschaft an die neuen Verhältnisse. Nach einer Mittagspause findet im großen Saale des Vereinshauses die Jahreshauptversammlung der Kreisdirektion statt, zu der jeder ergebirgische Landwirt und jede Landfrau, sowie auch Freunde der Landwirtschaft Zutritt haben. Im Hinblick auf die heutige schwere Lage der Landwirtschaft hat die diesjährige Tagung eine erhöhte Bedeutung, um so mehr, als von berufener Seite, und zwar von Herrn Reichstagsabgeordneten Hometer, ein Vortrag gehalten werden wird über die derzeitige wirtschaftlich-politische Lage der deutschen Landwirtschaft. Im Anschluß hieran erfolgt freie Aussprache. Die Regierung wird durch das Wirtschaftsministerium und die unteren Verwaltungsbehörden vertreten sein.

Limbach. Ein bei einer Firma in der Chemnitzer Straße langjährig Beschäftigter stahl innerhalb der letzten zwei Jahre nach und nach Seide und Garn im Werte von mehreren Tausend RMk. An dem Diebstahl waren Personen von auswärts als Helfer beteiligt, die verhaftet worden sind.

Reichenbach. Der 1878 geborene Tiefbauunternehmer Gollwitzer ist bei dem Bahnbau Leipzig-Hof bei Schönbach durch Umkippen eines Wagens getötet worden. Ein Botschafter konnte mit anderen zu Hilfe geeilten Arbeitern Gollwitzer zwar bald darauf aus den Schuttmassen hervorziehen, aber nur als Leiche. Der Verunglückte hatte einen Schädelbruch erlitten und war sofort tot. Gollwitzer hatte anscheinend den Rippwagen einseitig geladen, wodurch das Unglück entstanden ist. Er ist Vater von vier Kindern im Alter von 6 bis 16 Jahren und wohnt in Klingenthal im Vogtland.

Bernsbach. Der seit Freitag vermisste Gasmeister Dettel wurde als Leiche aufgefunden. Er ist infolge Schneesturmes vom Wege abgekommen und erstoren.

Baufa. Im benachbarten Ramsbach sind vergangene Woche die Scheunen und Stallungen der Gastwirtschaft von Golle niedergebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich auf den 63 Jahre alten Invalidentrentner Reinhard Ottiger aus Lobertitz zurückzuführen, der wandernd umherzog und in der Scheune genächtigt hatte. Seine Leiche wurde bei den Aufräumungsarbeiten gefunden. Außerdem sind landwirtschaftliche Maschinen und Erntevorräte dem Brande zum Opfer gefallen.

Aus den Nachbarstaaten.

Altenburg. Vor dem Schwurgericht in Altenburg wurde am Montag dem 23-jährigen Sattler und Lackierer Ernst Heinig aus Ehrenhain ein Meineid zur Last gelegt. Heinig, der in Altenburg das Sattlergewerbe erlernt hatte und in verschiedenen Stellen tätig gewesen war, machte sich im vorigen Jahre in Ehrenhain selbständig, verlegte jedoch das Geschäft nach Niederwiera. Im vorigen Jahre kurz vor Weihnachten ging das Geschäft schief. Heinig verkaufte unter der Hand Motorräder. Er kaufte dieselben neu ein, fuhr sie eine Weile und verkaufte sie zu Spottpreisen weiter. Am 16. Februar leistete er den Offenbarungseid und verschwieg dabei den Besitz eines Motorrades. Der Staatsanwalt beantragte, da der geleistete Falscheid an Frivolität grenzte, 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Tragung der Kosten des Verfahrens und die Aberkennung der Fähigkeit, als Sachverständiger und Zeuge eidlich vernommen zu werden. Der Verteidiger bat, nur fahrlässigen Eid anzunehmen. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 5 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Tragung der Kosten des Verfahrens und dauernde Aberkennung der Fähigkeit, vor Gericht als Zeuge oder Sachverständiger zu erscheinen. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß sich der Angeklagte durch sein Betragen und seine fortgesetzte Lüge die Strafe selbst verschärft habe. Heinig nahm das Urteil nicht an.

Greiz. Leider hat der leichte Frost, der im Vogtlande die stehenden Gewässer mit einer dünnen Eisschicht überzogen hat, auch schon ein Opfer gefordert: In Bohltz bei Greiz ist der 4-jährige Knabe Werner Zeiß auf dem dünnen Eis des Dorfteiches, das der Kleine ausprobieren wollte, eingebrochen. Er ertrank, bevor man ihm helfen konnte.

Schluckenau. In den Grenzgebirgen um Niddorf gegen Sebnitz zu treiben Wilderer ihr Unwesen. Erst in den letzten Tagen wurden 3 gewilderte Rehkeise gefunden. Ein Finanzier begegnete einem Wilderer und verfolgte ihn, wurde aber an der Bahn mit einem Knüttel niedergeschlagen, worauf der Wildererb unter Zurücklassung des Rehes flüchtete.

Reichenberg. In der nordböhmischen Gemeinde Poduschan nächst Bardubitz hat die Wirtschaftsgehilfin

Anna Krathy in der Wohnung ihrer Mutter einem gefundenen Kinde das Leben geschenkt. Nach der Geburt nahm die unenschliche Mutter den Säugling, wickelte ihn in Zeitungspapier und vergrub das Kind lebendig in den Hof. Die Gendarmerie entdeckte die Tat und hat nun Mutter und Tochter verhaftet.

Deutscher Reichstag.

241. Sitzung.

Berlin, 30. November 1926

Nach Ueberweisung einiger Anträge, die sich auf die Aufwertung der Ansprüche gegen Wertpapiere beziehen, an den Rechtsausschuß, setzte der Reichstag die zweite Lesung des Nachtragsetats beim Reichsverkehrsministerium fort. Nachdem hierzu nur der Abg. Krenner (Komm.) gesprochen hatte, wurde der Haushalt bewilligt. Angenommen wurde eine Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, baldmöglichst zu den Kanalprojekten Gegenanträge der Reichsbahngesellschaft vorzulegen, die geeignet sind, die in Frage kommenden Verkehrsbedürfnisse in gleicher Weise zu befriedigen.

Es folgte der Haushalt des Ministeriums für die besetzten Gebiete. Der Ausschuß beantragt eine Reihe von Maßnahmen zur Linderung der Not der Krankenlohnempfänger im Saargebiet, weiter eine Angleichung der Sozialversicherung im Saargebiet an die des Reiches durch Verhandlungen mit der Saarregierung.

In der Aussprache führte Abg. Bohla (Komm.) Beschwerde über die mangelhafte Entschädigung der durch den Ruhrkampf geschädigten Arbeiter. Abg. Kirschmann (Soz.) verwies darauf, daß sich der Ausschuß eine weitere Aktion für die Ruhrkämpfer vorbehalten habe, bis der Bericht des Untersuchungsausschusses für die Ruhrkredite vorliege. Abg. Dr. v. Dryander (Dnt.) erklärte die Zustimmung seiner Partei zu dem Nachtragsetat, forderte aber Beschleunigung der Hilfsmassnahmen. Abg. Hoffmann-Ludwigshafen (Str.) forderte weitere Fürsorge für die 22.000 Saargänger.

Nachdem dann noch Abg. Dr. Kapf (D. Sp.) die Aufrechterhaltung der Besatzung als vertragswidrig erklärt hatte, versprach

Minister Dr. Sell,

es solle alles geschehen, um die großen väterländischen Verpflichtungen gegenüber dem besetzten Gebiet zu erfüllen. Die Reichsregierung habe alles daran gesetzt, um schon im ersten Fall Gernersheim Remedur zu schaffen. Deutschland habe tatsächlich in Locarno, Genf und Thoiry außerordentlich große und schwere Opfer gebracht und weitere durch seinen Eintritt in den Völkerbund. Mit dem Geiste von Locarno sei die Besatzung unvereinbar.

Seine vorzeitige Befreiung auf Kosten der Souveränität und keine weiteren Lasten für das übrige Deutschland! Diesen Wunsch des Rheinlandes teilt die Reichsregierung durchaus.

Gerade weil wir von der Aufrichtigkeit der Worte Briands voll überzeugt sind, müssen wir erwarten, daß den Worten nun auch endlich Taten folgen. Der Minister geht dann auf die Hilfsmassnahmen für die Saar- und Luxemburggänger ein und erklärt, daß auf diesem Wege fortgeschritten werden solle.

Telegramme.

Berlin, 1. Dezember. In den Kreisen des auswärtigen Amtes rechnet man mit Besuchen Tschitscherins beim Reichspräsidenten und beim Reichs-

außenminister, jedoch sind politische Besprechungen, wie sie vielleicht im Zusammenhang mit der Konferenz in Odessa vermutet werden könnten, keineswegs vorgesehen.

Berlin, 1. Dezember. Tschitscherin traf gestern Nachmittag auf dem Stettiner Bahnhof ein. Auf dem Bahnhof wurde er vom Volkskammerdirektor Kretzinski und vom Handelsvertreter Bogge empfangen.

Magdeburg, 1. Dezbr. In dem ehemaligen Gewehrhaus und den Nachbargebäuden der Magdeburger Zitadelle hat ein Riesenfeuer gewüthet, zu dessen Löschung nach und nach die gesamten Magdeburger Feuerwehren herangezogen werden mußten, die den Brand mit über 20 Schlauchleitungen bekämpften. Das Feuer entstand in dem ehemaligen Gewehrhaus, in dem sich jetzt eine Kunstschlerei und Autolackieranstalt befinden. Die Löscharbeiten wurden dadurch erheblich erschwert, daß in der Lackiererei mehrere Motorräder untergestellt waren, sowie Fässer mit Benzin, die explodierten, wobei mehrere Feuerwehrleute verletzt wurden. Infolge starker Rauchentwicklung und Funkenflugs konnten die Wehrmänner nur mit Rauch- und Gasmasken arbeiten.

Elberfeld, 1. Dezember. Das Lohn- und Arbeitszeitabkommen im rheinischen Bezirk ist zum 31. Dez. gekündigt worden.

Posen, 1. Dezember. Der „Polski Monitor“ veröffentlicht elf neue Liquidationen deutscher Besitzungen.

Paris, 1. Dezember. Briand sagte gestern in der Kammer: Wir sind nicht im Rheinland, um Deutschland zu schikanieren, wir halten es als Pfand in der Hand. Stresmann sei über verschiedene Punkte mit ihm einig, aber man verhandele jeden Tag darüber. Eine Unterhaltung zweier Minister in einem Gasthaus kann nicht mit einem Schlage die Lage Frankreichs und Deutschlands verändern und die blutige Vergangenheit auslöschen. Die Hauptsache ist der gute Wille auf beiden Seiten.

Schanghai, 1. Dezember. Die Lage ist sehr gespannt, da kommunistische Agitatoren versuchen, einen Generalstreik hervorzurufen. In Hankau ist eine französische Truppenabteilung zum Schutze der Fremden gelandet. 15 englische Kanonenboote und 4 Kreuzer liegen in chinesischen Gewässern.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 2. Dezember.

Altstadt Waldenburg. Abends 1/8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pfarrer Küger).

Konkurse in Sachsen.

Bruno Richard Ulrich, Gastwirt in Freiberg. Am. 5. 5. Januar.

Witterungsbericht.

Waldenburg, 1. Dezember. Mittags 12 Uhr + 2 Grad C. morgens 8 Uhr - 1 Grad C. tiefste Nachttemperatur - 0,5 Grad C. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 90 Prozent. Barometerstand 769 mm Windrichtung Nordost. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 0,5 mm Witterungsaussicht: Nebliches Frostwetter.

+ Radium-Homöopathie +

+ Biochemie +

Behandlung akuter und chronischer Krankheiten.

Karl Frommhold,

Waldenburg, direkt am Bahnhof.

Sprechzeit:

Wochentags: 9-4 Uhr, Sonntags: 9-12 Uhr.

Harn- und Augendiagnose.

Nürnberger Lebkuchen

der vereinigten Firmen Häberlein-

Metzger, Nürnberg, hält wieder

große Auswahl in Sorten und Größen

bestens empfohlen.

Frisch und saftig.

Max Schmidt, Bäckermeister.

— Telefon 304. —

Holzschuhe

2-Schnaller, mit und ohne warmem Futter,

Galoschen,

Holzpantoffeln

großer Posten eingetroffen und empfehlen

Richard Hesky & Sohn.

Gardinen

werden sachgemäß gespannt

bei

J. Hermann Hahn, Waldenburg.

Weinkellergasse 8.



LINDENER AMT
DIE FÜHRENDE MARKE

ist das beste

Weihnachtsgeschenk!

Vorzüglich im Tragen,

Elegant im Aussehen,

Fertige Sammetkleider

für Kinder und Erwachsene.

Max Greif, Glauchau

An allen 4 Adventssonntagen von 1-6 Uhr geöffnet.